

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 40. Donnerstag, den 9. Februar 1826.

Martin Waldeck's Schicksale.

Die einsamen Gegenden des Harzwaldes in Deutschland, besonders der sogenannte Blockberg, oder besser der Brocken, sind der vornehmste Schauplatz von Hexengeistern und Erscheinungen. Die Beschäftigung der Landleute, die theils Bergleute sind, theils im Walde arbeiten, macht sie auch besonders für den Aberglauben empfänglich. Jene Naturerscheinungen, wovon sie bei ihren einsamen Arbeiten im Walde oder unter der Erde Zeuge werden, setzen sie auf Rechnungen von Gelftern oder überirdischen Kräften.

Unter den mancherlei Sagen, welche in jenen wilden Gegenden im Umlaufe sind, ist besonders eine beliebt, welche den Harz von einer Art Schutzgeist bewohnen läßt, der die Gestalt eines wilden Mannes von hohem Körperbau hat, das Haupt mit Eigenlaub bekränzt und mit einem Gürtel von denselben Blättern um die Hüften geschmückt. In der Hand soll er einen, mit den Wurzeln ausgerissenen Fichtenstamm tragen. Gewiß ist es, daß manche Leute behaupteten, gesehen zu haben, wie er mit gewaltigen Schritten von einem Berge auf den andern, wenn diese ein enges Thal trennte, gegangen sey. Daß diese Erscheinung Thatsache sey, ist wirklich allgemein angenommen, und erst neuere Zwifelsucht hat

sich dadurch zu helfen gesucht, daß sie dabei eine Täuschung der Sinne annahm.

In älteren Zeiten war der Umgang des Geistes mit den Bergbewohnern noch vertraulicher. Den Sagen auf dem Harze zufolge, pflegte er mit jener Laune, welche man gewöhnlich solchen Erdgeistern zuschreibt, sich mit den Angelegenheiten der Sterblichen, bald zu ihrem Vortheile, bald zu ihrem Nachtheile, zu befassen. Doch bemerkte man, daß selbst seine Geschenke mit der Zeit denen, welchen er sie gewährte, Unheil brachten, und es war nichts seltenes, daß die Pfarrer, aus Sorge für ihre Heerde, lange Predigten hielten, die sich um die Warnung gegen jeden Umgang mit dem Harzgeiste, mittelbar oder unmittelbar gepflogen, herumdrehten. Oft erzählten auch die alten Leute ihren Kindern, wenn diese über eine Gefahr spotteten, die sie für bloß eingebildet hielten, von den Schicksalen des Martin Waldeck.

Ein reisender Kapuziner hatte sich der Kanzel einer mit Stroh bedeckten Kirche in einem Dörfchen, Namens Morgenbrod, daselbst bemächtigt und predigte von derselben gegen die Bosheit seiner Bewohner, ihrem Umgange mit dem Satan, den Hexen, Zauberern, besonders aber mit dem bösen Waldgeiste des Harzes. Bereits hatten Luthers Lehren dort unter dem Landvolke Eingang gefunden, denn